

Niederschrift

über die 30. Sitzung des Rates der Stadt Jever

Sitzungstag:	06.05.2021
Sitzungsort:	Schützenhof Jever - Großer Saal
Sitzungsdauer:	19:00 Uhr bis 21:41 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Oltmanns, Karl

Stellvertretender Vorsitzender

Zillmer, Dirk

Ratsmitglieder

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Albers, Udo

Berghaus, Beate

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Bunjes, Gertrud

Dabitsch, Rainer

Eden, Stephan

Funk, Harry, Dr.

Harjes, Olaf

Hartwig, Marcus

Janßen, Dieter

Kourim, Frank

Matern, Hans

Montigny, Bettina

Rasenack, Marianne

Reck, Renate

Remmers, Andrea

Schönbohm, Heiko

Schüdzig, Herbert

Sender, Alfons

Theemann, Hendrik

Thomßen, Almuth

Vahlenkamp, Dieter

von Ewegen, Leon

Vredenborg, Elke

Waculik, Hanspeter

Werber, Gerhard

Volken, Wilfried

Verwaltung

Meins, René
Müller, Mike
Rüstmann, Dietmar
Schwarz, Jörg

als Protokollführer

Entschuldigt waren:

Ratsmitglieder

Jong-Ebken, Roswitha de

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ratsvorsitzenden

Der Ratsvorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. **Er** bittet die Anwesenden, während der gesamten Sitzung eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Während etwaiger Wortbeiträge könne die Mund-Nasen-Bedeckung abgenommen werden.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder

Der Ratsvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der zuvor genannten Ratsmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Ratsvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Ratsherr Dr. Bollmeyer trägt vor, die auf der heutigen Tagesordnung befindlichen Themen seien bereits im Rahmen der Vorberatungen durch die Ausschüsse des Rates ausführlich beraten und diskutiert worden. Zugleich führt **er** aus, dass der Rat mit den zahlreich anwesenden Personen nur zusammenkomme dürfe, weil die Zusammenkunft zu Sitzungen kommunaler Vertretungen nach der Niedersächsische Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2 (Niedersächsische Corona-Verordnung) explizit gestattet sei. Mit dieser Regelung werde die Handlungsfähigkeit der Kommunen gewährleistet. **Ratsherr Dr. Bollmeyer** erklärt abschließend, dass sich die CDU-Fraktion in der heutigen Sitzung nur im Ausnahmefall zu Wort melden werde, damit alle anwesenden Personen im Sinne gegenseitiger Rücksichtnahme weiterhin gesund bleiben würden. **Er** bittet um Verständnis.

Die Tagesordnung wird sodann wie vorgelegt festgestellt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 30 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 5. Genehmigung des Protokolls Nr. 29 über die Sitzung des Rates vom 11. März 2021 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 6. Bericht des Bürgermeisters über

TOP 6.1. Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Der Bürgermeister informiert über die wichtigen Beschlüsse des Verwaltungsausschusses aus den Sitzungen vom 30. März 2021 und 27. April 2021. Eine Auflistung dieser Beschlüsse ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Anschließend gibt **Herr Rüstmann** den Baubericht 30/2016-2021 über den Berichtszeitraum vom 10. März 2021 bis 03. Mai 2021 bekannt, der dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt ist.

Der Ratsvorsitzende zeigt sich sehr erfreut darüber, dass die bauliche Entwicklung der Stadt Jever weiter voranschreite. **Er** hebt hervor, insbesondere auch die Entwicklung des Stadtkerns Jevers sei sehr erfreulich.

TOP 6.2. Wichtige Angelegenheiten der Stadt

Bürgermeister Albers erinnert, dass am heutigen Tag vor exakt 120 Jahren Fritz Levy, der „letzte Jude von Jever“, geboren sei. Er sei zudem vor rund 40 Jahren bis zu seinem Tod für ein Jahr lang Mitglied des jeverschen Stadtrates gewesen. Fritz Levy sei überregional bekannt und bei den seinerzeit älteren Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Jever durchaus umstritten gewesen. Insbesondere für die damaligen jugendlichen Einwohnerinnen und Einwohner galt Fritz Levy jedoch als Idol, sodass einzelne Personen durch das Leben der Person Levys bewegt worden seien, die Historie der Stadt Jever zur Zeit des Nationalsozialismus aufzuarbeiten. **Er** hebt den Einsatz dieser Personen lobend hervor und führt aus, dass diese dazu beigetragen hätten, dass die jeversche Geschichte ordnungsgemäß aufgearbeitet worden sei. **Der Bürgermeister** betont in diesem Zusammenhang, insbesondere auch in Pandemiezeiten sei es geboten und von enormer Bedeutung, daran zu erinnern, dass Toleranz und Mitmenschlichkeit die Fundamente für ein demokratisches und friedliches Miteinander darstellten.

Weiterhin berichtet **der Bürgermeister**, dass das Ausschreibungsverfahren zur Einrichtung und Betrieb eines öffentlichen WiFi-Netzes im Innenstadtbereich der Stadt Jever abgeschlossen sei. Für dieses Projekt habe die Stadt Jever von der Europäischen Kommission (EU-Kommission) im Rahmen des Förderprogrammes „WiFi4EU“ einen Gutschein im Wert von 15.000 € erhalten. Das Unternehmen EWE Tel GmbH werde den Auftrag zur Umsetzung der Maßnahme erhalten und zunächst an 13 Standorten im Innenstadtbereich der Stadt Jever WiFi-Zugangspunkte errichten. Die Umsetzung der Einrichtung dieser Zugangspunkte und die Inbetriebnahme seien bis spätestens zum 01. August 2021 angedacht. Die Kosten für diese Maßnahme würden sich auf rund 20.300 € zuzüglich Mehrwertsteuer belaufen.

Abschließend setzt **Bürgermeister Albers** den Rat der Stadt Jever darüber in Kenntnis, dass der Stadt Jever Fördermittel aus dem Förderprogramm der Europäischen Union (EU)

„LEADER“ bewilligt worden seien. Die Stadt Jever habe in der vergangenen Woche den Zuwendungsbescheid vom Land Niedersachsen erhalten. Diese Fördermittel seien zur Durchführung des Vorhabens „Entwicklung eines Naturerlebnisortes für Kinder, Jugendliche, und junge Erwachsene im Jeverland (NEO)“ am Sport- und Freizeitzentrum bewilligt worden. Dieses Projekt sei bereits im Ausschuss für Schule, Jugend, Soziales und Familie angesprochen und vom Stadtjugendpfleger, Herrn Detlef Berger, in Zusammenarbeit mit einem Arbeitskreis begleitet worden. Zunächst soll in einem ersten Schritt eine Fläche für die Durchführung von Zeltlager und Aktionen der Jugendarbeit, beispielsweise der „Xperimenta“, zur Verfügung gestellt werden. In der kommenden Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie werde Herr Berger das weitere konkrete Verfahren erläutern. **Er** teilt zudem mit, das Vorhaben müsse bis zum 30. September 2021 umgesetzt werden. Die Ausschreibungsverfahren für die Umsetzung des Vorhabens, wie zum Beispiel Drainagearbeiten, Anlegen der Rasenflächen, etc., würden sich derzeit in Vorbereitung befinden. Insgesamt betrage die bewilligte Fördersumme 15.669,86 €.

TOP 7. Anträge und Beantwortung von Anfragen

Keine.

TOP 8. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Ratsvorsitzende unterbricht die Sitzung um 19:19 Uhr, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben, Fragen an den Rat der Stadt Jever zu stellen.

Da hiervon kein Gebrauch gemacht wird, eröffnet **der Ratsvorsitzende** die Sitzung erneut.

TOP 9. Spielleitplanung; Antrag des Dorfbürgervereins Sandelermöns

BauPlanA Nr. 50 vom 14. April 2021

VA Nr. 77 vom 27. April 2021

Vorlage: BV/1373/2016-2021

Ratsherr Albers dankt dem Rat der Stadt Jever in seiner Funktion als Geschäftsführer des Dorfbürgervereins Sandelermöns und Umgebung e.V. im Namen des Vereins für den voraussichtlichen Zuschuss der Stadt Jever, der vorbehaltlich des Beschlusses des Rates gewährt werde. Zugleich dankt **er** dem Rat für das dem Verein entgegengebrachte Vertrauen. **Ratsherr Albers** erklärt, dieser mögliche voraussichtliche Zuschuss diene ausschließlich der Erhaltung und Aufwertung des Kinderspielplatzes in Sandelermöns, der für die Öffentlichkeit zugänglich sei. Pandemiebedingt sei die Haushaltssituation des Vereins angespannt. Die finanziellen Mittel würden gerade für die Zahlung von Steuern und Abgaben ausreichen. In diesem Zusammenhang merkt **er** an, dass dieser Zuschuss in den kommenden Jahren durch die Zahlung von Steuern an die Stadt Jever vollständig zurückgeleistet werde. Der Verein zahle derzeit weiterhin den Kredit für seine Immobilie ab. Durch die derzeitige Pandemie sei der Verein finanziell nicht in der Lage, neben seinen steuerlichen Verpflichtungen zusätzliche Aufwendungen, beispielsweise für den Kinderspielplatz, zu leisten und die Ausbaumaßnahme zu verwirklichen. Der Verein sei somit auf einen solchen finanziellen Zuschuss angewiesen, um einen Stillstand für ein weiteres Jahr zu verhindern. Abschließend teilt **Ratsherr Albers** mit, dass eine öffentliche Einweihung des Kinderspielplatzes beabsichtigt sei, wenn das Vorhaben fertiggestellt sei.

Ratsherr Janßen führt für die SPD-Fraktion aus, Ziel der Stadt Jever sei, für alle Ortsteile gleiche Lebensverhältnisse zu schaffen. Dies sei zudem Bestandteil des Leitbildes 2025 der

Stadt Jever. Der nunmehr voraussichtlich gewährte Zuschuss in Höhe von 7.000 € trage zu einer minimalen Näherung dieses Ziels bei. **Er** hebt den Einsatz und das Engagement des Dorfbürgervereins Sandelermöns und Umgebung e.V. lobend hervor und spricht sich dafür aus, dem Dorfbürgerverein mit diesem finanziellen Zuschuss zu unterstützen. Weiterhin hebt **Ratsherr Janßen** den Fortschritt im Bereich der Spilleitplanung in Jever lobend hervor. Der Kinderspielplatz „Apfelgarten“ in Cleverns sei nunmehr fertiggestellt und wieder für die Öffentlichkeit freigegeben worden, die Kinderspielplätze in der Danziger Straße sowie am Kindergarten Moorwarfen würden ebenfalls demnächst wieder für die Öffentlichkeit freigegeben. Zudem sei für dieses Jahr die Aufwertung von drei weiteren Spielplätzen geplant. Für die Aufwertung dieser drei Spielplätze würden finanzielle Mittel von jeweils rund 35.000 € zur Verfügung stehen. Es handele sich dabei um den Spielplatz an der Grundschule in Cleverns und die Spielplätze „Brookmerlandring“ in Jever und „Feldkamp“ in Rahrdum. Die Ortschaft Sandelermöns dürfe jedoch nicht zurückstehen. Aus diesem Grund werde die SPD-Fraktion dem Zuschuss in Höhe von 7.000 € einstimmig zustimmen. Abschließend merkt **Ratsherr Janßen** hinsichtlich der Entwicklung der Ortsteile an, dass für Cleverns, Moorwarfen und Sandel bereits Außenbereichssatzungen beschlossen worden seien, für die Ortschaft Sandelermöns jedoch noch keine Außenbereichssatzung vorhanden sei. **Er** bittet den Bürgermeister um Mitteilung, zu welchem Zeitpunkt die Aussicht auf eine Außenbereichssatzung für den Ortsteil Sandelermöns bestehe.

Bürgermeister Albers erklärt, die Vorstellung und Aufstellung einer Außenbereichssatzung für den Bereich Sandelermöns sei Gegenstand der kommenden Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft.

Der Rat der Stadt Jever beschließt sodann:

Der Dorfbürgerverein Sandelermöns erhält für die notwendigen Arbeiten zur Erweiterung und Aufwertung des Spielplatzes einen Zuschuss in Höhe von 7.000 €. Die Mittel sind mit dem 1. Nachtrag bereitzustellen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 30 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 10. Initiierung eines Wettbewerbs zur Reduzierung des Leerstandes in der Innenstadt

KuSiA Nr. 27 vom 18. März 2021
VA Nr. 76 vom 30. März 2021
Vorlage: BV/1352/2016-2021

Ratsherr Harjes erklärt für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, dass sie diesem Wettbewerb nicht einstimmig zustimmen werde. Innerhalb der Fraktion sei die Umsetzung eines solchen Wettbewerbs diskutiert und festgestellt worden, dass ein solcher Wettbewerb nicht weitreichend genug sei. Dieser Wettbewerb zur Reduzierung des Leerstandes in der Innenstadt sei eher im Rahmen einer generellen Quartiersentwicklung beratungsfähig. Weiterhin bemängelt **er** die fehlende Bürgerbeteiligung. Zudem bittet **er** für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen darum, nach etwa einem halben Jahr eine Zwischenbilanz zu ziehen und die Entwicklung der neuen Geschäfte in Jever zu betrachten, damit die Stadt Jever gegebenenfalls noch unterstützend eingreifen könne. **Ratsherr Harjes** gibt außerdem zu bedenken, dass die Zeitspanne, innerhalb der etwaige Bewerbungen eingereicht werden könnten, sehr kurz sei, um ein wirtschaftliches Konzept zu entwickeln. Abschließend teilt **er** jedoch mit, dass seine Fraktion den Wettbewerb mittragen werde.

Ratsherr Janßen führt aus, für eine positive Entwicklung der Innenstadt Jever sei eine eindeutige und langfristige Planung erforderlich. Die Leerstandproblematik bestehe in Jever

jedoch bereits seit längerer Zeit. Bedingt durch die derzeitige „Corona-Pandemie“ sei die Situation noch prekärer geworden, sodass die Notwendigkeit einer kurzfristigen Handlung bestehe. **Er** teilt mit, die SPD-Fraktion werde der Durchführung eines Wettbewerbs zur Reduzierung des Leerstandes zustimmen. Zudem sei eine gute Stadtentwicklungspolitik erforderlich, damit auch der Einzelhandel künftig Chancen auf den Fortbestand erhalte. Mit diesem Leerstandwettbewerb leiste die Stadt Jever einen kleinen Beitrag zur positiven Stadtentwicklung. **Ratsherr Janßen** macht deutlich, dass dieser Wettbewerb jedoch keinesfalls ausreichend sei. Weitere Maßnahmen müssten folgen. Außerdem erklärt **er**, es sei von enormer Bedeutung, dass kleinere Betriebe mit interessanten Angeboten in Jevers Innenstadt entstehen oder gar erhalten bleiben können. Dies sei zugleich insbesondere für die Stadt Jever als Tourismusstandort von großer Bedeutung. **Ratsherr Janßen** betont, das Bereitstellen von finanziellen Mitteln in Höhe von 42.000 € für diesen Wettbewerb stelle eine nicht unerhebliche freiwillige Leistung der Stadt Jever dar, dessen Investition notwendig sei, um die Problematik anzugehen und abzumildern. Eine leblose Innenstadt sei nicht werbewirksam. **Er** teilt weiterhin mit, dass die Stadt Jever derzeit finanziell gut aufgestellt sei und diese zusätzliche Ausgabe aufgrund der hohen Liquidität, welche u.a. auf höhere Einnahmen bei der Gewerbesteuer zurückzuführen sei, finanzierbar sei. Zugleich sei die Stadt Jever eine soziale Stadt. Insgesamt habe die Stadt Jever – vorbehaltlich einer positiven Beschlussfassung des Rates – mit diesen finanziellen Mitteln in Höhe von 42.000 € Ausgaben in Höhe von mehr als 420.000 € an zusätzlichen freiwilligen Leistungen getätigt, um die Folgen der „Corona-Pandemie“ abzumildern. Dies sei keinesfalls selbstverständlich. **Ratsherr Janßen** erinnert, mit dem stadt-eigenen „Corona-Hilfsfonds“ habe die Stadt Jever finanzielle Mittel in Höhe von 300.000 € zur Verfügung gestellt, um die Wirtschaft zu unterstützen. Weiterhin sei im Rahmen der Wirtschaftsförderung für die Gewerbeunternehmen und den Tourismus ein Zuschuss für die Einrichtung einer Homepage beschlossen worden sowie – vorbehaltlich des noch in der heutigen Sitzung des Rates anstehenden Ratsbeschlusses – Mittel in Höhe von 50.000 € für die Jugendförderung in jeverschen Vereinen bereitgestellt worden. **Er** macht deutlich, klares Ziel dieses Beschlusses zur Durchführung eines Wettbewerbs sei die Reduzierung des Leerstandes in der Innenstadt. Ein attraktives Angebot sowie eine Verbesserung des Stadtbildes müsse angestrebt werden. Junge Unternehmen und junge Geschäftsleute könnten hierzu beitragen. Aus diesem Grund trägt **Ratsherr Janßen** vor, die SPD-Fraktion erwarte, dass mehrere Bewerberinnen und Bewerber von diesem Wettbewerb und den dafür zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln profitierten und statt der ursprünglich vorgesehenen drei Wettbewerbsgewinnerinnen und Wettbewerbsgewinner mindestens fünf bei der Endauswahl berücksichtigt würden und beantragt daher die Erweiterung des Beschlussvorschlages. Des Weiteren merkt **Ratsherr Janßen** an, eine Teilnahmevoraussetzung sei, dass eine Öffnung an Samstagen erwünscht sei. Wenn die Wettbewerbsgewinnerinnen und Wettbewerbsgewinner diesen Mietzuschuss erhielten, der eine freiwillige Leistung der Stadt darstelle, dann werde eine Öffnung an Samstagen erwartet und müsse Voraussetzung sein. In diesem Zusammenhang erwartet die SPD-Fraktion zugleich, dass der Einzelhandel in Jever einheitliche Öffnungszeiten vorweise. Dies werde ebenfalls seit mehreren Jahren von der SPD-Fraktion gefordert. Abschließend erklärt **er**, dass diese gesamten Voraussetzungen zu einer Belebung der Innenstadt beitragen würden und zeigt sich zuversichtlich, dass diese finanziellen Mittel eine gute Investition darstellten.

Der Ratsvorsitzende fasst zusammen, die SPD-Fraktion habe beantragt, den Beschlussvorschlag dahingehend zu erweitern, dass mindestens fünf Bewerberinnen und Bewerber in die Endauswahl des Wettbewerbs kommen könnten und die finanziellen Mittel in Höhe von 42.000 € gleichermaßen auf diese fünf Gewinnerinnen und Gewinner verteilt würden.

Ratsherr Theemann teilt für die FDP-Fraktion mit, dass sie dem Beschlussvorschlag, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, zustimmen werde. **Er** erklärt, diese Auswahlkriterien seien richtig gewählt worden. Zudem seien sie von großer Bedeutung, um eine Erweiterung der benötigten Angebotsvielfalt zu erreichen. Ein erweitertes und vielfältigeres Angebot führe zugleich zu einer höheren Anzahl von Gästen in der Stadt. Die Förderung von weiteren Ca-

fés in Jever sei dagegen weniger produktiv und ziele vielmehr auf die bestehenden Gästegruppen ab und fördere gegebenenfalls lediglich bestehende Unternehmen. **Ratsherr Theemann** führt aus, es sei davon auszugehen, dass mit diesem Wettbewerb ein Mittel vorhanden sei, um den Leerstand gezielt zu beheben, betont jedoch zugleich, dass dieser Wettbewerb nur eine von zahlreichen Maßnahmen darstelle. Der Leerstand müsse beseitigt werden. Parallel müsse jedoch ebenfalls den bestehenden Unternehmen, die aufgrund der Pandemie teilweise finanziell nicht gut aufgestellt seien, geholfen werden, damit diese ihren Betrieb aufrechterhalten könnten. Diesbezüglich sei bereits seitens der Stadt Jever viel unternommen worden, dennoch müsse die Stadt auch weiterhin aktiv tätig sein, damit die Stadt auch künftig vielfältig und lebenswert bleibe. **Er** wiederholt abschließend, dass die FDP-Fraktion werde dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschlussvorschlag zustimmen.

Bürgermeister Albers führt angesichts des Antrages der SPD-Fraktion aus, dass finanzielle Zuschüsse in kleinerem Umfang nicht wirklich attraktiv seien, sodass sich die Verwaltung bewusst dafür entschieden habe, ein Modell wie die Stadt Hameln zu wählen, bei dem ein finanzieller Zuschuss in Form der Jahresmiete gewährt werde. So könne aus Sicht der Verwaltung eine effektivere Wirkung erzielt werden. **Er** teilt mit, dass eine Verteilung der finanziellen Mittel auf mehrere Bewerberinnen und Bewerber nicht zielführend sei und somit die Chancen auf eine langfristige Leerstandreduzierung verringert würden. Zudem informiert **er** den Rat, dass bereits Interessenten vorhanden seien. **Der Bürgermeister** spricht sich dafür aus, keine weiteren Hürden aufzubauen und den Beschlussvorschlag nicht zu erweitern. Die Situation für Gewerbetreibende sei auch vor der Pandemie für einzelne schon schwierig genug gewesen. **Er** schlägt vor, den Wettbewerb zunächst wie angedacht zu starten und die Rückmeldungen abzuwarten. Sofern nach Beendigung des Wettbewerbs noch freie Mietobjekte zur Verfügung stehen würden und weitere innovative und kreative Ideen vorhanden seien, die in der ersten Runde nicht gefördert worden seien, könne die Stadt Jever gegebenenfalls – vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel der Stadt Jever – eine zweite Bewerbungsrunde starten.

Ratsherr Zillmer befürwortet den durch die städtischen Gremien vorbereiteten Beschlussvorschlag und erklärt, die Stadt Jever solle zunächst die Entwicklung dieses Wettbewerbs abwarten. Sofern dieser Wettbewerb ein gutes Ergebnis hervorbringe, könne in einem nächsten Schritt beraten werden, ob weitere Maßnahmen in Betracht kommen würden, um die Leerstände in der Innenstadt zu beheben. Nunmehr sollte jedoch zunächst der Beschluss für die Durchführung dieses Wettbewerbs gefasst werden. Der Antrag der SPD-Fraktion sei nicht zu befürworten.

Ratsherr Janßen erklärt, sofern drei Bewerberinnen und Bewerber für die Endauswahl zugelassen würden, erhalte jede/r Bewerber/-in Mittel in Höhe von 14.000 €. Dies bedeute eine monatliche Miete von rund 1.200,00 €. Angesichts dieser monatlichen Miete müsse es sich seiner Ansicht nach um große Geschäftsräumlichkeiten handeln. **Er** signalisiert jedoch das Einverständnis der SPD-Fraktion, sofern der Beschlussvorschlag dahingehend erweitert werde, dass über die Zulassung weiterer Gewinnerinnen und Gewinner erneut kurzfristig beraten werde, wenn dieser Wettbewerb eine gute Resonanz zeige und noch weitere Bewerber/-innen vorhanden seien.

Der Ratsvorsitzende wirft ein, dass es sich bei den 42.000 € nicht um einen Nettzuschuss handle, sondern bei diesem Betrag auch die grundsätzlichen Kosten des Wettbewerbs, beispielsweise die Bekanntmachungskosten, berücksichtigt würden.

Ratsherr Albers teilt für die SWG-Fraktion mit, sie begrüße die Durchführung eines Wettbewerbs. Dieser Wettbewerb stelle einen Versuch dar, den Leerstand in der Innenstadt zu reduzieren und zugleich die Attraktivität der Innenstadt zu steigern. **Er** gibt jedoch zu bedenken, dass dieser Wettbewerb lediglich eine Maßnahme von möglichen, noch zu entwickelten weiteren Maßnahmen darstelle. Bezüglich des Antrages der SPD-Fraktion führt **er** aus, er

könne nachvollziehen, dass eine flexiblere Handhabung ohne die Durchführung eines erneuten Verfahrens gewünscht werde. **Ratsherr Albers** erklärt, gegebenenfalls sollte der Beschlussvorschlag dahingehend ergänzt werden, dass ein flexibles Handeln ermöglicht werde.

Ratsherr Zillmer macht deutlich, dass sich der Rat der Stadt Jever dadurch auszeichnen sollte, seine in den vorherigen Ausschüssen vorbereiteten Beschlüsse auch zu fassen, damit die Verwaltung diese zunächst umsetzen könne. Sofern dieser Beschluss im Falle dieses Wettbewerbs erfolversprechend sei, könne gegebenenfalls in einem nächsten Schritt über eine nochmalige Durchführung eines solchen, dann gegebenenfalls optimierten, Wettbewerbs beraten werden. Sofern nunmehr Änderungen vorgenommen würden, werde seiner Ansicht nach kein eindeutiges Signal an die Öffentlichkeit gesendet.

Ratsherr Theemann befürwortet den Vorschlag des Bürgermeisters und erklärt, der Antrag der SPD-Fraktion sei zu starr und nicht machbar. Der Wettbewerb sei für drei Teilnehmer/-innen in der Endauswahl vorgesehen, dafür seien die finanziellen Mittel vorgesehen. Der seitens der Verwaltung vorgeschlagene Beschlussvorschlag sei akzeptabel. Mit dem Vorschlag des Bürgermeisters werde zudem ein Handlungsspielraum ermöglicht. Zugleich werde das Ziel, den Einzelhandel zu unterstützen und den Leerstand in der Innenstadt zu beseitigen, erreicht. Sofern in einem nächsten Schritt Möglichkeiten vorhanden seien, um das Verfahren zu optimieren, unterstütze die FDP-Fraktion diese.

Ratsherr Hartwig wirft ein, die Verwaltung habe für diesen Wettbewerb mit diesen Bedingungen finanzielle Mittel in Höhe von 42.000 € veranschlagt. Diese Mittel könnten lediglich einmal für diesen einen Wettbewerb verwendet werden. Sofern dieser Wettbewerb erfolgreich abgeschlossen worden sei, könne gegebenenfalls über die Durchführung eines neuen Wettbewerbs beraten werden.

Ratsherr Janßen erklärt, der Kompromissvorschlag des Bürgermeisters sei gut. **Er** beantragt, über diesen Vorschlag abzustimmen.

Der Ratsvorsitzende unterbricht die Sitzung um 19:46 Uhr.

Der Ratsvorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:56 Uhr erneut.

Bürgermeister Albers setzt den Rat darüber in Kenntnis, dass es sich um einen geschlossenen Wettbewerb handele, der für jede/n Wettbewerbsteilnehmer/-in verlässlich gestaltet sein müsse. Für diesen Wettbewerb nunmehr neue Bedingungen aufzustellen, bedeute eine neue Vorbereitung des Wettbewerbs auch für die Verwaltung. In einem Gespräch mit der SPD-Fraktion während der Sitzungsunterbrechung habe diese signalisiert, sie sei damit einverstanden, dass über einen neuen Wettbewerb beraten werde, sofern dieser erfolgreich verlaufe. **Der Bürgermeister** sichert dies von Seiten der Verwaltung zu.

Ratsherr Janßen zieht sodann den von ihm für die SPD-Fraktion gestellten Antrag zurück.

Sodann beschließt der Rat der Stadt Jever:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Wettbewerb zur Reduzierung des Leerstandes in der Innenstadt Jevers, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, zu organisieren. Hierfür soll eine Summe in Höhe von insgesamt 42.000 € zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 28 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 11. Personalrückstellung; Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwandes

**FiWiA Nr. 30 vom 19. April 2021
VA Nr. 77 vom 27. April 2021
Vorlage: BV/1370/2016-2021**

Der Rat der Stadt Jever beschließt ohne Diskussion:

Die überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 34.604,47 Euro für Personalrückstellungen werden überplanmäßig genehmigt. Die Deckung erfolgt durch einen Minderaufwand im Budget Personalaufwendungen.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 29 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 12. Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung im Produkt "Öffentliches Grün/Landschaftsbau"

**FiWiA Nr. 30 vom 19. April 2021
VA Nr. 77 vom 27. April 2021
Vorlage: BV/1377/2016-2021**

Ohne Diskussion beschließt der Rat der Stadt Jever:

Der Rat der Stadt Jever genehmigt die überplanmäßige Aufwendung in Höhe von 9.300,00 € für das Produkt Öffentliches Grün/Landschaftsbau, PSP-Element P1.5.5.1.001.100, Sachkonto 481101, Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen Baubetriebshof. Die Deckung der Mehraufwendungen erfolgt über Minderaufwendungen bei dem Produkt P1.3.6.6.002.100 Spielplätze (Sachkonto 422100, Unterhaltung des beweglichen Vermögens).

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 30 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 13. Neufassung der Kindertagesstättenordnung für die städtischen Kindertagesstätten Cleverns, Moorwarfen, Schurfenser Weg, Schützenhofstraße sowie den Hort Harlinger Weg

**SchuJuA Nr. 15 vom 04. März 2021
VA Nr. 76 vom 30. März 2021
Vorlage: BV/1341/2016-2021**

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

Die der Vorlage beigefügte Neufassung der Kindertagesstättenordnung der Stadt Jever wird beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 30 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 14. Förderung der Jugendarbeit in jeverschen Vereinen

**VA Nr. 76 vom 30. März 2021
Vorlage: BV/1368/2016-2021**

Der Rat der Stadt Jever beschließt ohne Diskussion:

Die Verwaltung wird beauftragt, die für Förderung der jeverschen Vereine notwendigen finanziellen Mittel in Höhe von ca. 50.000 € über den Nachtragshaushalt 2021 zur Verfügung zu stellen und die Förderung, wie in der Anlage beschrieben, vorzunehmen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 30 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Ratsherr Eden teilt mit, mit diesem Beschluss sei eine weitere „Corona-Hilfe“ gewährt worden. In diesem Zusammenhang verliest er im weiteren Verlauf der Sitzung wortwörtlich eine persönliche Stellungnahme bezüglich der seinem Betrieb im Rahmen des „Corona-Hilfsfonds“ der Stadt Jever gewährten Zuschusszahlung. Die vollständige Stellungnahme ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ratsherr Janßen macht deutlich, bei dieser Stellungnahme handele es sich um eine persönliche Stellungnahme außerhalb der Tagesordnung dieser Sitzung des Rates. Sie stehe in keinem Zusammenhang mit den auf der Tagesordnung befindlichen Tagesordnungspunkten. Weiterhin betont **Ratsherr Janßen**, dass Ratsherr Eden in dieser Stellungnahme Äußerungen aus der vergangenen, nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses getätigt habe. Er bittet die Verwaltung, entsprechend tätig zu werden. Abschließend merkt **Ratsherr Janßen** an, dass die SPD-Fraktion lediglich um eine Prüfung gebeten habe.

**TOP 15. Ächtung von Atomwaffen;
Resolution zur Unterzeichnung des Vertrages für ein Atomwaffenverbot**

**VA Nr. 77 vom 27. April 2021
Vorlage: BV/1401/2016-2021**

Ratsherr Zillmer nimmt an der Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

Ratsfrau Thomßen teilt für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen mit, dass sie sehr erfreut sei, dass der Rat der Stadt Jever in seiner heutigen Sitzung voraussichtlich eine entsprechende Resolution zur Ächtung von Atomwaffen beschließen werde. **Sie** führt aus, Bürgermeister Albers sei bereits seit einigen Jahren ein „Mayor for Peace“. Mit einem möglichen Beschluss zur Resolution werde sein Engagement für den Frieden unterstützt. **Ratsfrau Thomßen** zitiert im weiteren Verlauf der Sitzung aus einer Presseerklärung, in der der Bürgermeister darauf aufmerksam gemacht habe, dass durch die Nähe Jevers zur Stadt Wilhelmshaven, dem größten und bedeutendsten Marinestandort Deutschlands, die Region Friesland im Falle eines atomaren Angriffs voraussichtlich eines der herausgehobene Ziele sei. Die weltpolitische Situation habe sich zwar verändert, dennoch würden sich noch immer rund 13.400 Atomwaffen im Besitz der Atomwaffenstaaten befinden. **Sie** macht weiterhin deutlich, die Stadt Jever sei eine Friedensstadt und erinnert an die Kapitulation Jevers gegen Ende des Zweiten Weltkrieges am 03. Mai 1945. Durch das Hissen einer weißen Flagge sei der Krieg in Jever beendet worden. Außerdem erinnert **Ratsfrau Thomßen** an die Friedensaktivistin Elisa Kauffeld, die im Jahre 1970 eine Friedensinitiative gegründet und sich jahrzehntelang für die Abschaffung von Atomwaffen eingesetzt habe. Viele Einwohnerinnen und Einwohner hätten sich dieser Friedensinitiative angeschlossen. Im Jahr 1980 habe Elisa Kauffeld einen Appell unterzeichnet, mit dem sie keine neuen Atomraketen für Deutschland forderte. Aufgrund ihres jahrelangen Einsatzes für den Frieden und gegen Atomwaffen sei sogar die hiesige Oberschule nach ihr benannt worden. Abschließend zitiert **sie** Albert Einstein, der seinerzeit geäußert habe, dass der Mensch die Atombombe erfunden habe, aber

keine Maus jemals eine Mausefalle konstruieren würde und appelliert, dass der Rat der Stadt Jever in seiner heutigen Sitzung ein eindeutiges Signal gegen Atomwaffen setzen und diese Resolution beschließen sollte.

Ratsherr Werber erklärt, nukleare Vernichtungswaffen seien der Albtraum der Menschheit. Ein Einsatz solcher Waffen würde zerstörerische Auswirkungen nach sich ziehen. **Er** macht deutlich, mit hoher Wahrscheinlichkeit würde jeder Mensch für die Abschaffung nuklearer Waffen eintreten, auch er persönlich. Dennoch halte er den Beschluss einer solchen Resolution für nicht zielführend, da eine entsprechende Resolution wenig Wirkung erziele. Bedauerlicherweise würden durch einen solchen Appell seitens der Stadt Jever keinerlei atomare Waffen abgeschafft. **Ratsherr Werber** erklärt weiterhin, dass reine Friedensresolutionen bedauerlicherweise keine Änderungen der machtpolitischen Realitäten herbeiführten. Zudem sei die Bundesrepublik Deutschland seinerzeit bündnispolitische, internationale Verpflichtungen eingegangen, deren Einhaltung geboten sei. Seit 75 Jahren lebe die Bevölkerung Deutschlands in Frieden. **Er** betont, dass Deutschland seit der Zeit des Kalten Krieges zu keinem Zeitpunkt in der Lage gewesen sei, eigenständig vollumfänglich für die Verteidigung seiner Bevölkerung zu sorgen. Diese Aufgabe nehme die NATO durch ihre 30 Mitgliedsstaaten wahr. Die NATO verhindere durch ihr Bündnis zur atomaren Teilhabe die Verbreitung etwaiger Atomwaffen. Sofern die Bundesrepublik Deutschland nunmehr einseitig aus dem Bündnis austrete, würde die Welt dennoch nicht sicherer werden. Auch würden keine Atomwaffen durch einen Austritt Deutschlands aus der NATO verschwinden. **Ratsherr Werber** informiert, dass bisher keiner der atomaren Waffenbesitzer den Vertrag zum Atomwaffenverbot unterzeichnet habe. Diese würden diesen Vertrag auch sicherlich nicht unterzeichnen. 54 Staaten hätten diesen Vertrag ratifiziert, hiervon jedoch kein Staat mit wirtschaftlicher oder militärischer Macht. Die Bundesregierung Deutschland setze sich derzeit international dafür ein, die Atommächte mit internationalem Druck dazu zu bewegen, dass diese umdenken würden. **Er** führt abschließend aus, inhaltlich und moralisch sei diese Resolution zu befürworten, dennoch sei sie realitätsfern. Die FDP-Fraktion werde dieser Resolution u.a. aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland in dieser Form nicht zustimmen. Die Welt könne ausschließlich durch Realpolitik verändert werden.

Ratsherr Theemann merkt an, das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKoMVG) regle die Zuständigkeiten des Rates. Diese Zuständigkeit erstreckte sich für Jever ausschließlich auf das eigene Stadtgebiet. Der Rat habe die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt zu vertreten. Eine Resolution zur Ächtung von Atomwaffen falle eindeutig nicht in die Zuständigkeit des Rates der Stadt Jever. Auch seien die einzelnen Ratsmitglieder nicht gewählt worden, um sicherheitspolitische Fragen zu diskutieren. **Er** teilt mit, jeder Bürgerin und jedem Bürger stehe die Unterzeichnung einer entsprechenden Resolution frei. Dass sich nunmehr der Rat der Stadt Jever als sachlich nicht zuständiges Gremium mit dieser Resolution befasse, sei nicht akzeptabel.

Ratsherr Albers teilt mit, grundsätzlich sei eine Resolution zur Ächtung von Atomwaffen zu begrüßen und sollte vielmehr um biologische und chemische Waffen ergänzt werden. Diese Art von Waffen werde nicht benötigt. Dennoch sei die gänzliche Abschaffung solcher Waffen eher wenig realistisch. Auch werde voraussichtlich keine Wirkung mit einer solchen Resolution erzielt. Durch diese Resolution werde maximal ein kleines Zeichen gesetzt. **Er** erklärt des Weiteren, dass gerade diese Waffen möglicherweise die Werte verteidigt hätten, für die sich jahrelang eingesetzt worden sei. Viele Staaten seien im Besitz solcher Atomwaffen oder strebten gar nach diesen Waffen, sodass fraglich sei, ob ein Verzicht auf Atomwaffen generell sinnbringend sei. Abschließend führt **Ratsherr Albers** aus, dass seit geraumer Zeit ein Umbruch in Deutschland stattfinde, der viel tiefgründiger sei und merkt an, in Deutschland sei es mittlerweile nicht mehr gestattet, bestimmte Begrifflichkeiten, die in der Vergangenheit im üblichen Sprachgebrauch verwendet worden seien, zu nutzen, da sie nunmehr politisch inkorrekt seien. Es werde sich heutzutage in Deutschland immer mehr mit Banalitäten be-

schäftigt. Diese Resolution sei ein Beispiel für eine solche Banalität. Die SWG-Fraktion werde dieser Resolution daher nicht zustimmen.

Ratsherr Janßen teilt mit, seitens der SPD-Fraktion erfolge eine persönliche Abstimmung der einzelnen Fraktionsmitglieder. Er persönlich halte Atomwaffen für unnötig. Auch in Deutschland würden Atomwaffen gelagert. Dies sei mit Gefahren verbunden. **Er** macht deutlich, die Geschichte Deutschlands sollte lehren, dass diese Art von Waffen nicht benötigt werde, auch nicht auf deutschem Boden. Diese Resolution stelle seiner Meinung nach ein richtiges, wenn auch ein kleines Zeichen dar. **Ratsherr Janßen** erklärt, auch mittels kleinen Signalen könne eine Wirkung erzielt werden. In diesem Zusammenhang verweist **er** auf die Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg, durch deren Handeln eine Weltbewegung entstanden sei. Auch die Stadt Jever könne ein kleines Zeichen setzen. Er selbst werde dieser Resolution zustimmen.

Ratsherr Werber erwidert, es sei zwar wünschenswert, dass Deutschland über keinerlei Atomwaffen mehr verfüge, mahnt jedoch zugleich an, dass die Bundesrepublik Deutschland mit der Unterzeichnung dieses Vertrages die bündnispolitischen Verpflichtungen verletzen würde. Zudem würde Deutschland die bündnispolitischen Partner, die das Land über viele Jahre verteidigt hätten, verlieren.

Der Rat der Stadt Jever beschließt sodann:

Der anliegenden Resolution für die Unterzeichnung des Vertrages für ein Atomwaffenverbot durch die Bundesregierung Deutschland wird zugestimmt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 13 Nein 11 Enthaltung 5 Befangen 0

TOP 16. Schließen des öffentlichen Teiles der Sitzung

Der Ratsvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Ratssitzung um 20:26 Uhr.

Genehmigt:

Karl Oltmanns

Vorsitzender

Jan Edo Albers

Bürgermeister

René Meins

Protokollführer